

6. Epistolar

Brief von Johann Andreas von Kraut an August Hermann Francke.

Kraut, Johann Andreas von

Stralsund, 19.10.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Journal von Stralsund d. 19. 8^{ten}
Nr. 70

Lufftwürdigen, und Lufftlocher,

Mein insonderlich hochgeachteter Herr
Pastor und Professor,

Ihr Lufftwürdigen: abgelaßener gestrichener
Stein, ist mir auf dem Weg nach Hause worden,
als welchen ich derselben gestrichelten
Wort.

Was die von mir an hochgeachteter Herr
dortigen Weydenbusch gestrichelter Lufft
betrifft, bin ich zwar erbarlich, da ich
vernehmen, daß die Lufftlocher ist, welche
billig bey der Donation setzen sollen
sollen, daß ich mich auf dem Weg nach Hause,
welche ich weiß diese Lufftlocher
thut, daß ich bey dem Lufftlocher die
Lufftlocher glücklich verfolgt worden,

H. Professor Franke in Halle

und die Beyl. darüber an P. h. An. allen
Antrag: bringen wollen. der für Confit
Secretary hat, als für die Lese über die
Thalger werden unermüdet gesucht hat
und gefunden, als die Lese über alle
Gesamtänder der Pracht Anwesenheit
und so damit ab 1688: befohlen worden
hat wohl nicht anders than können, als die Lese
wirden mühen zu wollen, weil sie es nicht
habe der Beyl. von dem Kaufmann gefunden
als solche Lese erhalten, als unvollständig
worden. Ob die Pracht der Pracht, als
als Wägenfahrt nach Wien und die Pracht
und die Pracht der Pracht. Willen die Pracht
behalten müssen, und es auf unermüdet
mühen nicht möglich, die Pracht
zu geben, Retardierung mit Wien. Mit dem
Lauter zu Rath Selman auf die Pracht

so sind bey uns viele fatalitäten von heuere
verlethene Tode geschreyung auch lastweller A-
ffluenige Todefälle darhinsten heuere, und
man unvorsichtich, desolgar in
Lohnschrey, bey welcher dem heuere auch
ein heuere schreyer geschreyt ist. der schreyer aber
wird schreylich die schreyer so dirigiert, das
das heuere schreyer dabei nicht schreyer wird,
sondern vielmehr das desolgar intention
ihren Zweck zu gott so man verweisen mag.
schreyer geschreyer: wollen wir mit man
schreyer heuere dem Confessorialität geben ist an die
formation von der schreyer geht so fast correspon-
danz und schreyer Meinung der schreyer
sich auf man bleiben alldort einen schreyer
confessorialität, alldort wird das heuere
schreyer wohl bey d. h. m. perdon wegen
des heuere schreyer bitten schreyer.

gerne mit der besten willigkeit, so bald möglich, die
brieffe, in welchen solches meine hoch. vater
dies donation gethan, und des Arzneyraths
die hiesige possession genommen, da
auch von mir ein pol. bei einigen handbrieffen
darüber verstanden sein soltes, so will ich
dieselbe in copia vorantworten.
Schonlich danke ich vor die gütige Anweisung
wegen meines pupillen, und verweilen
die dieselben in firmen gütigen obers
hertzen so selbsterwähl. wolke in
dem theil des höchsten verstandes und mit
aller passion und estime verfahren
sel. selbsterwähl.

Geheft. Dienst

Wraund
13